

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

91r. 201

Diez, Samstag, den 4. September 1920

26. Jahrgang

Milderung der französischen Sühneforderung?

Mg. Berlin, 3. Sept. Der französische Botschafter in Berlin, Laurent, hat gestern dem Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, einen längeren Besuch abgestattet, bei dem eine Verständigung über die französische Fühneforderung angestrebt wurde. Das Ergebnis, das streng geheim gehalten wird, wurde heute in einer Kabinettsitzung behandelt. Daß eine Entspannung eingetreten zu sein scheint, geht daraus hervor, daß französische Blätterstimmen von einer bestiegenden Erledigung des Polischenalles sprechen. So schreibt, wie der Boss. Itg. aus Paris gemeldet wird, das Echo de Paris:

Der Hüttenfall von Breslau ist zur Zufriedenheit Frankreichs geregelt worden. Eine andere Lösung ist auch nicht möglich gewesen. Die Bösgerung, die die Berliner Regierung der unvermeidlichen Unterwerfung vorausschicken zu müssen glaubte, hatte einzig und allein den Zweck, die öffentliche Meinung in Deutschland zu schonen, die durch die militärischen Reibereien auf einem hohen Grade von Nervosität gehalten wird. Kann kann sich denken, daß Minister Simons in den Kommentaren, die er zu der französischen Note im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten abgegeben hat, ausführlich über die Reizbarkeit der öffentlichen Meinung gesprochen hat. Die Diskretion, die er der Presse über seine Erklärungen auferlegt hat, ist in diesem Zusammenhang sehr bezeichnend. Der Minister scheint um so mehr Gegenwürfe vordringen zu müssen, als er schließlich von vornherein entschlossen war, nachzugeben.“

Unruhen in Augsburg.

Kugelsburg, 1. Sept. Während einer für heute nachmittags im Rathaus anberaumten Sitzung von Beisetzern der Stadt, der Regierung, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, wurden sich in den Außenvierteln der Stadt Demonstrationen gezeigt, die sich nach dem Rathaus hin bewegten. Ein hartes Mägel- und Sicherheitswehrgebot hielt die Straßen vor dem Rathaus besetzt. Die Menge verlangte u. a. härtnlich die Entfernung der Mägelungswehr und schließlich sah sich der Polizeiwach genötigt, der Menge den Vorbeimarsch vor dem Rathaus zu gestatten. Dabei wurde die Sicherheitswehr von der Fronten her bedrängt und mußte von der Waffe Gebrauch machen. Auf eine Mägelungsgewehrprobe, die als Schießprobe gedacht war, ließ die Menge auseinander. Zwei Personen wurden getötet und zwei verletzt. Kurzzeit heftig: Ruhe. Ein der Festwehrgebot hat das Rathaus besetzt.

Freistaat Danzig.

St. Danzig, 3. Sept. Durch den gestrigen Beschluß des Danziger Arbeiterrates und den früheren der Gewerkschaft, die polnischen Konfessionsvereine zu unterstützen, ist hier eine wesentliche Entspannung eingetreten. Die jetzt geläufigste Forderung Erfüllung des Friedensvertrags hat eine neue Lage geschaffen. An maßgebenden Verwaltungsstellen glaubt man, daß die Danziger anstrengenden Zwangsmaßnahmen, die Verrechnung der Gefängnisstrafen, deren Unterhaltungskosten Danzig zu tragen hätte, sowie die Requisition von Gebäuden, namentlich nicht mehr in Frage kommen. Oberkommissar Tolber verleiht am kommenden Montag nach Paris ab, um den Inhalt der konventionellen Danziger und Polen der Konferenz vorzulegen. Die Ratifizierung des Friedensvertrags erfolgt nach dem Friedensvertrag unmittelbar gleichzeitig mit der Ratifizierung der Danziger Friedenskonvention.

Nachdem Josephin der amerikanischen Bürgerkriegs Südburglitz eingefallen war, heute ein amerikanischer Vorkämpfer und der amerikanische Führer Mars in den tiefen Süden ein.

Die Stilllegung von Betrieben.

berlin, 3. Sept. Die immer zahlreicher gewordenen
Werte, in denen leistungsfähige industrielle Betriebe mitgelegt,
sowie auch abgebrochen wurden, um Baumaterial und Maschi-
nen zu den letzten hohen Preisen zu veräußern, haben wegen
hiermit verbundenen sozialen und wirtschaftlichem Be-
trübnis den von längerer Zeit die besondere Aufmerksamkeit
des Reichswirtschaftsausschusses erregt und es zunächst zu
Ermittlungen gegen das unethisch-fälschliche Abbrechen von Be-
trieben in erster Linie der damals besonders gefährdeten Klei-
nindustrien veranlaßt. Durch ein Rundschreiben des Reichswirt-
schaftsausschusses sind die Regierungen der Länder darauf
hingewiesen worden, daß auf verfassungsgemäße Gebiete
Verweisung über die wirtschaftliche Neuvermittlung vom
November 1918 und hinsichtlich der Belegung der Verord-
nung vom 1. März 1919, Paragraph 8, außerdem aber in Preußen auch
in Bestimmungen des allgemeinen Vordrucks durch die Ver-
ordnungen des Abbruchsabends die Möglichkeit wirtschaftlichen Ein-
satzes geben. Es ist ferner allgemein angeordnet, daß die
Einfuhr gebrannter Maschinen in Zukunft nur genehmigt
werden soll, nachdem im Vernehmen mit den zuständigen örtlichen
Behörden, insbesondere den Gewerbeaufsichtsbeamten, festgestellt

ist, daß durch die Ausfuhr wesentliche wirtschaftliche Interessen des Landes nicht beeinträchtigt werden.

Neuerdings ist im Reichswirtschaftsministerium der Entwurf einer Verordnung fertiggestellt, die ungeschäftigten Stilleliegenden und Abwählern der Betriebe vorzulegen soll, soweit dies auf Grund der zurzeit geltenden geschäftlichen Bestimmungen angingig erscheint. Der Entwurf bewegt sich, im allgemeinen soweit dies im Verordnungsbereiche möglich ist, in der Richtung der Beistände des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, der sich in einer Unterkommission des sozialpolitischen und wirtschaftlichen Ausschusses in eingehender Weise mit der Wirtschaftstriebe und den zur ergreifenden Maßregeln zur Befriedigung dieser beschäftigt hat. Die Reichsregierung der Verordnung die durch eine Ausführungsanweisung für die mit ihrer Durchführung betrauten Behörden ergänzt werden soll, steht in nächster Zeit bevor.

Es ist zu erwarten, daß hierdurch vermeintbaren Stilllegungen und Abbrüchen wirksam begegnet, aber auch dem nicht seltenen Mißbrauch des Schlüsselwortes „Unternehmerrationalität“ durch Aufklärung der tatsächlichen Verhältnisse durch unparteiische und sachverständige Stellen gekümmert wird.

Der Vorwärts und der Vorfall in Elberfeld.

Berlin, 2. Sept. In dem Vorfall in der Oberfelder Bergisch-Märkischen Zeitung, wo das technische Personal sich weigerte, einen ihm unangenehmen Artikel zu setzen, erklärt der Vorwärts:

Das eingekeilte Verfahren erscheint uns nicht billiger-
weise. Der Kampf auch gegen die anstehenden reaktionären
Literaturzeugnisse kann wirksam nur geführt werden,
auf geistigem Boden durch Überlegenheit ihres Inhalts und Auf-
klärung der Massen. Den Fehler, der einen Artikel setzt den
Denker, der ihn druckt, trifft keine moralische Verantwortung
für seinen Inhalt, er braucht sich nicht als „Klostenarbeiter“ zu
fühlen. Aber er ist auch kein Genie. Wir wissen wohl, daß es
den argumentierten Bändnerarbeitern im allgemeinen fer-
liegt, eine Genie-Arbeit die von ihnen dargestellten Denker-
zeugnisse ausüben zu wollen, und daß hier nur ein besonders
traffischer Fall getroffen werden soll, aber es handelt sich bei der
ganzen Frage um ein Prinzip, das keine Durchbrechung ver-
tragen, auch nicht „Auswüchsen“ gegenüber, weil niemand be-
stimmen kann, wo Ansprüche anfangen und wo sie endigen.
Der Geistesfreiheit fordert, der gibt auch seinem Gegner Freiheit.
Wir haben das von Anfang an gewußt, aber wir haben es
nie gefährdet, weil wir stets auf die Güte unserer Sache ver-
traut haben und darauf soll die Arbeiterschaft auch heute
noch vertrauen.

Deutschland.

Die Zugusseuer. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: In den Kreisen der Zugusseuerpflichtigen Gewerbetreibenden scheint vielfach die irrige Auffassung verbreitet zu sein, daß die Frist zur Abgabe der Zugusseuererklärung erst mit dem 30. September 1920 ablaufe. Dieser Tag bildet den Schluß der Steuererklärungsfrist für das Reichsnotopfer, nicht auch für die Zugusseuer. Die Zugusseuererklärung war vielmehr, soweit nicht für einzelne Fälle eine Fristverlängerung besonders ungenehmigt worden ist, bereits bis zum 1. September 1920 abzugeben, worauf in der Presse wiederholt hingewiesen worden ist. Wer die Frist veräußert hat, wird gut tun, nunmehr umgehend die Erklärung nachzuholen, um empfindliche Ordnungsgeldstrafen und Steuerzuschläge zu vermeiden. Die baldige Ersetzung der ersten Zugusseuerberanzahlung ist unbedingt erforderlich, weil mit dem 1. Oktober 1920 bereits die Frist zur Abgabe der zweiten Zugusseuererklärung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1920 beginnt.

Die das Kontrollrecht der Eisenbahner. Die in dem bereits mitgeteilten Schreiben des Reichsverkehrsministers ausgedrückte Stellungnahme der Regierung über das nur bedingt und beschränkt anzuerkennende Kontrollrecht der Eisenbahner schaffe nach Ansicht der unabhängigen eine „außerordentlich ernste Situation“. Die in der Verfügung bekanntlich überhaupt nicht erwähnte Kontrollkommission ist, wie die Freiheit erklärt, nicht gewillt, sich unter allen möglichen Vorwänden festschließen zu lassen. Die Arbeiterschaft verzichte nicht auf ihr Recht, die Respektierung der Neutralität zu überwachen, und sie werde es nicht den kontrevolutionsären Offizieren und Beamten überlassen, die Waffen- und Munitionstransporte zu überwachen. Die Regierung täusche sich, wenn sie glaube, die mit der Arbeiterschaft getroffenen Vereinbarungen auf die leichte Schulter nehmen zu können. Die Arbeiterschaft werde zur Selbsthilfe greifen, getreu ihrer Forderung: Keinen Mann, keine Kanone gegen Ausland!“

Die Reichskonferenz der Unabhängigen. Die Reichskonferenz der Unabhängigen Partei, die sich mit den durch die Moskauer Beschlüsse hervorgerufenen Gegenfragen innerhalb der Partei beschäftigen soll, ist heute vormittag zusammengetreten. Etwa hundert Vertreter, darunter die bekanntesten Parteigrößen, sind zur Konferenz eingetroffen, um die Berichte von Crispian und Däumig über Moskau entgegenzunehmen. Eine Entscheidung über die zukünftige Haltung der Partei wird indes nicht getroffen werden; dies soll vielmehr dem für November oder Dezember anberaumten Parteitag vorbehalten bleiben.

Die Lage im Osten.

Polnische Pögeilichkeit. Paris, 3. Sept. Die Polen haben, wie aus den neuesten Nachrichten hervor-
geht, anscheinend ihre gute Absicht zur Rüstung schon wie-
der vergessen. Wenigstens berichtet der Newyork Herald, er
habe an maßgebender Stelle in Paris erfahren, Polen habe
von den Verbündeten die Zustimmung zur Befegung ge-
wisser Gebiete östlich der Curzonlinie verlangt. Es handle
sich aber nur um unbedeutende Ansiedlungen, die geöffne-
ten Brückenköpfe gegen den Bolschewismus darzustellen
sollten. Nicht energische Worte über diese neue Absicht
der Polen findet heute der Diplomat im Parisaldi, der er-
klärt, die Pflicht der Weltmächte und besonders die Fran-
zösisch liege klar zutage. Ebenso wie im Jahre 1919 Cle-
menceau die Polen gehindert habe, einen veralteten Vor-
marsch auf Moskau zu unternehmen, so müsse jetzt Frankreich
den Polen begreiflich machen, daß sie verhandeln müs-
sten und zwar auf der Stelle. Bei dem polnischen Tem-
perament, das seit Chopin romantisch geblieben sei, könne
energischer Druck Frankreichs und Englands den Unge-
lichkeiten ein Ende machen, deren Kosten schließlich Polen
selbst und ganz Europa bezahlen müßten. Wenn man die
Polen, die augenblicklich den Sieg in der Hand zu haben
glaubten, sich selbst überlasse, so würden sie, wenn sie es
vermöchten, den Ural annektieren.

Unglücklicher Zwist zwischen Polen und Litauen. Kolono, 3. Sept. Der polnisch-litauische Konflikt hat sich verschärft. Die Verhandlungen sind gescheitert. Die polnische Delegation ist abgereist. Die Polen fordern die Bahnlinie Kolono-Molodetschno und die Garantie, daß die Bahn Grodno-Wisna von den Russen nicht mißbraucht werde; ferner eine Mißtricksconvention gegen Ausland. Bei weiterem Vorrücken der Polen ist der Krieg nicht zu vermeiden. Litauische Alieger haben bereits Augustowo mit Bomben besetzt. Die Engländer versuchen zu vermitteln, indem sie die Polen zurückhalten. Die Dänen, Holländer und Amerikaner arbeiten im Warenverkehr seit einiger Zeit schon mit großer Energie sehr erfolgreich. Kolono hat Ueberfluß an amerikanischen Eiern. Den gesamten Export des Landes nehmen zurzeit die Dänen und Holländer auf, auch die Engländer und Franzosen beginnen anscheinend hier zu arbeiten, so daß die deutsche Industrie und der deutsche Handel sich beeilen müssen, um hier nicht den Anschluß zu verpassen.

Kopenhagen, 3. Sept. Die heutige Abendausgabe der *Verlingske Tidende* veröffentlicht ein Telegramm aus Kowno des Inhalts, daß die Verhandlungen mit der polnischen Offiziersabordnung über eine Regelung der litauisch-polnischen Streitfrage vorgeestern ergebnislos abgebrochen worden seien. Vitau sei, befehrt durch die bittere Erfahrung, der Ansicht, daß es den polnischen Versicherungen die Befegung habe nur einen einseitigen Charakter, nicht trauen könne. Die von der polnischen Abordnung erhobenen Forderungen gäben Vitau bedeutungslosse Winke bezüglich der Absichten Polens, und unterstrichen den ernstesten Charakter der polnischen Angriffe.

Neut Note Kamenews. London, 3. Sept.
Der Delegierte der Räteregierung in London, Kamenew,
hat der englischen Regierung eine neue Note überreicht.
Die gleiche Note wurde auch den Mitgliedern des Aktions-
rats der englischen Arbeiterschaft übermittelt. Bis zu einem
gewissen Grade muß diese Note Kamenews als russisches
Gegenultimatum aufgefaßt werden. Die Note hebt u. a.
heraus, daß sich in letzter Zeit die militärische Lage d. r.
Russen wieder merklich gebessert habe, und daß Rußland
zustande sei, Polen zu vernichten und den sofortigen Frieden
zu erzwingen.

Polnischer Heeresbericht vom 1. September. Warschau, 2. Sept. An der Nordfront keine Veränderung. Im Kampfe mit der Kaiserarmee Bujomnys erlangte unsere Dritte Armee eine Reihe wichtiger Erfolge. Diese feste Operationseinheit Rußlands erhielt den kategorischen Befehl, im Räume von Zamosj durchzubrechen und nach Lublin zu marschieren. Im Verein damit sollte die Großflügel russische Armee bei Pels zur Offensive übergehen. Dank der verzweifelten Haltung unserer Linien des Ausgruppierten Truppen wurde diese Offensive der Großflügel russischen Armee vereitelt. Da in den Abschnitten Piłzecz, Smolatz und Jagodzin konzentrierten russischen Truppen fehlten dem Angriff unserer Abteilungen nicht stand, sondern traten einen überhasteten Rückzug an und ließen dabei zahlreiche Gefangene, Geschütze, Maschinengewehre und Munition in unserer Hand. Bujomnys gelang es, am 29. Aug. Zamosj einzunehmen, wo er auf energischen Widerstand unseres 31. Infanterieregiments und der Abteilung der 6. ukrainischen Infanteriedivision stieß. Weil durch die belagernde Haltung dieser Truppen die feindliche Offensive nicht aufgehalten wurde, gelang es dem Feinde mit am 30. und 31. August, weiter vorzudringen. Seine Vor-

hater erreichten Slowezien, Laziska und Talsiwoda. Unter zweite Legionärdivision brachte dem Feinde im Raume von Grabowice eine entscheidende Niederlage bei, wobei eine russische Brigade gesprengt wurde und einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben. In dieser Schlacht spielten die Verfolger eine Rolle, da sie seit einigen Tagen mit großer Hartnäckigkeit im Rücken Dubjonny's kämpften und am 31. August — im Rücken Dubjonny's kämpften und am 31. August — Osten aus zum Angriff übergingen. Angesichts dieses — mußte Dubjonny einen über- runden und unter ungleichlichen Truppen ließ. In der Ge- stand von Woskes, Miatycka, Marzahn und Zwalewo ent- wickelten sich hartnäckige Kämpfe, in deren Verlauf die feind- lichen Division durch verzweifelte Kavallerieangriffe den Durchbruch zu erzwingen versuchte. Im Verlaufe dieser Kämpfe wurde die Reiterarmee Dubjonny's vollkommen zer- sprengt. Einige Abteilungen, denen der Durchbruch gelungen war, stiegen nach Osten. Die Verfolgung entwickelte sich günstig. Unter den Gefallenen fand man den Stabschef der vierten russischen Division, zwei Brigadeführer, meh- rere Obersten und zwölf Kommissare. Wir machten heute an Kriegsmaterial und Munition. Deutlich von Zent- berg warfen unsere Truppen den Feind hinter den Bug zurück.

Aus dem Unterlabukreise.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Schaffung aus- reichender Arbeitsgelegenheit für den kommenden Winter gab der Kreisverwaltung Veranlassung, Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam mit der Behörde am Mittwoch mittag im Hof von Hofland beraten und beschließen zu lassen. Herr stellv. Landrat Scheuerr begrüßte die erschienenen Vertreter und schilderte, was der vor der Füre stehende Winter für eine harte Begleiterin, die Arbeitslosigkeit, mitbringen könne. Die bedenkliche wirtschaftliche Lage in Verbindung mit der außerordentlichen Kohlenknappheit rechtfertigen die Befür- tung, eines Notstandes, für die gesamte Arbeiterschaft. Dem soll frühzeitig vorgebeugt und mit vereinter Kraft entgegen- gewirkt werden. Es gilt Arbeit zu schaffen, anstatt Arbeits- losenunterstützung zu zahlen. Der Arbeiter arbeitet lieber, als daß er Almosen empfängt. Im Wegebau bei der Fortwer- waltung usw. müssen Leute untergebracht werden. Notstands- arbeiten im bisherigen Sinne können nicht mehr angeführt werden. Im Sinne der produktiven Erwerbslosenfürsorge ge- währt aber das Reich für jeden Erwerbslosen, der durch einen Arbeitsnachweis gemeldet wird, pro Tag 15 Mark Zuschuß. Es soll eine Kommission von 2 Arbeitgebern, 2 Arbeitnehmern und dem Arbeitsnachweis als Vorsitzenden für den Unterab- teilung gebildet werden. Die Arbeitslosen sollen sich bei der Heimatgemeinde melden, die dann sofort die Meldung an die Kommission weitergibt.

In der Aussprache erklärten einige Arbeitgebervertre- ter, daß sie an Arbeiterentlassungen nicht denken und daß ge- nügender Brennstofflieferung wohl auch nicht daran gedacht werden braucht. Der Vertreter des Gewerkschaftsbundes fragte darauf, ob alles bisher getan worden sei, um der Arbeits- losigkeit vorzubeugen. Die Kreisverwaltung erklärte, nicht nach Schablonen arbeiten, sondern müßten unter Umständen mehr in der Nähe der Heimatgemeinde Beschäftigung finden. Weiter führte er aus, daß bei der Kohlenlieferung gleichmäßigere Zu- teilung erfolgen und, falls ein Werk einen mehr habe, an Bedarfswerte abgegeben müsse. Er fragte noch weiter, ob Stroh- holz nicht für Heftelheizung zu verwenden sei.

Ein Arbeitgebervertreter wies daraufhin, daß vorkom- mendenfalls ein Betrieb auch einmal auf Reserve arbeiten müsse und bei Abhängigkeit nicht gleich einzustellen brauche. Auf diese Auslassung von Arbeitgeberseite wird vom Vertreter des Gewerkschaftsbundes darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Hinsicht sogar Sabotage gerieben würde, und Leute entlassen würden. Für den Unterlabukreis dürfte es keine Arbeitslosigkeit geben, da Rohprodukte in reichem Maße ge- wonnen würden.

So wurde noch manches von beiden Seiten zur Sprache gebracht. Der Kreisverwaltung gebührt Dank, daß sie be- strebt ist, einer größeren Not vorzubeugen. Hoffentlich hat ihr die Aussprache für die einschlagenden Wege die nötigen Fingerzeige gegeben.

Fremdes Reis.

Roman von E. Dressel.

35

Grete wußte nichts Besseres, erriet aber, hellhörig wie sie war, daß Sven seines Vaters Plan entgegen ge- wesen sei. Vielleicht, weil er in Frankreich ein Lieblingen hat, von dem nun Olof Börner nichts wissen will, kugelte sie weiter. Ihre jetzt so sorgenvollen Blicke flogen immer von einem zum andern. Sie wußte wirklich nicht, immer von beiden sie stärker bedauern sollte. Doch als Sven von nun, entgegen seiner sonstigen Prognosen, demnächst einen Tones fragte, ob sie ihm helfen könne, die große Tanne zu pflanzen, die sie doch mal da, wenn es auch sonst den Anschein habe, das ganze Fest solle ihnen verhängt werden, da war sie flugs bereit und fühlte deutlich, die Wage ihres Mitgefühls neigte tief zu Vetter Sven. Schließ- lich war er doch heimgekommen, um frohe deutsche Weih- nacht zu begehen.

So zogen sie denn ab ins Wohnzimmer, wo Mutter die rielige, vom Boden bis zur hohen Decke ragende Edel- tanne zum Zweck des Ausputzens hatte hinstellen lassen, denn den Schlüssel zur Weihnachtsstube hatte sie nur mit ihrem Leben hergegeben.

Demnach fand sich Lisa nach dem Abendessen allein mit Vater im Wohnzimmer.

Es war dort heimlich und still.

Vom anliegenden Wohnzimmer drang nur selten ein gedämpfter Sprech durch den Türhang herüber. Weder lebhaft noch lustig schien es zwischen den beiden drüben zu- zugehen, während sonst ein munteres Geplänkel zwischen ihnen gang und gäbe war. Sie hatten freilich mit dem Baumbehang zu tun. Dazu gehörte Aufmerksamkeit, wenn man Ehre einlegen wollte.

Lisa sah neben Vater am großen Familientisch. Sie hatte eine Handarbeit vorgenommen, mit der es aber nicht recht vorwärts wollte, denn immer wieder mußte sie Vater ansehen. Er las Zeitungen; sie merkte indes, wie wenig aufmerksam er dabei war, wie seine Hand zitterte, die das Blatt hielt. Ueberhaupt, wie kümmerlich, wie ver- grämt er wieder aussah. „Sven will mich natürlich nicht“, dachte sie, „und Vater trauert nicht nur um diese andere zerstörte Hoffnung, er sorgt sich nun auch um mich, um meine Zukunft. Ach, und die ist doch so gut wie beschloffen. Wir sind gerade so schön allein, wie wir es morgen Abend nicht sein können. Ich — will es ihm jetzt saen.“

Volthaus, 4. September. (Bienenzüchter-Versammlung.) Die Jünger der Sektion „Aar“ versammelten sich nächsten Son- tag, den 5. September nachmittags 4 Uhr bei Gastwirt Dem- bach in Volthaus. Auf der Tagesordnung steht: 1. Rechnungs- vorlage, 2. Bericht über die Bienenzüchter-Versammlung (Sehrer Heidersdorf-Holzheim) 3. Vortrag: Bienenzüchter-Bienenhaltung (Sehrer Buchholz-Hüdershausen).

Aus Bad Ems und Umgegend.

Achtung! Gemüse und Obst diebe. Wie uns mitge- teilt wird, sind die Gemüse- und Obst diebe wieder scharf an der Arbeit. In den letzten Nächten wurde verschiedenen Gel- dern und Gärten ein Besuch abgepayet. So wurde unter anderem einer armen, alleinstehenden Frau eine große Anzahl Kartoffeln aus dem Garten gestohlen. Es ist die höchste Zeit, daß diesem Unwesen ein Ende bereitet wird.

Interessantes Fußballwettspiel. Zu dem am kom- menden Sonntag auf dem Sportplatz Hohenzollernanlagen zwischen den ersten Mannschaften der Verbandsvereine — Verein für Rasenspiele Emsburg und S. B. 09 Bad Ems stattfindenden Meisterschaftsspiel der A-Klasse, wird uns mitgeteilt, denn es sich um ein sehr interessantes Spiel handelt, denn Emsburg ist durch Zusammenschluß der seit- herigen bereits bekannten beiden Vereine 07 und 1919 unbedingt der stärkste Verein des ganzen Lahn- bezirks. Die Neuaufstellung der Emsf. Mannschaft be- reitigt zur Annahme, daß sie den Gast nicht zu fürchten braucht, und hoffentlich wird unsere Annahme bestätigt.

Die Fußballvereinigung Bad Ems 1919 hält am Sonntag, den 5. September im Gasthaus zur Krone ihr Stif- tungsfest ab verbunden mit humoristischen Vorträgen und an- schließendem Ball. Der Eintrittspreis beträgt 2 Mark für eine Person. — In dem gestrigen Anwalt ist irrtümlicherweise die Zeit nicht angegeben worden. Das angemeldete Stiftungsfest beginnt Sonntag 8 Uhr.

Fachbach, 4. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Metallarbeiterverbandes ladet zu einer am Sonntag, den 5. September im Gasthaus zur Stadt Emsburg stattfindenden Wohltätigkeitsveranstaltung, bestehend aus So- sal- und Instrumentalvorträgen ein.

Sitzung der Stadtverordneten zu Bad Ems

am 2. September.

Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stemmler ist nicht anwesend und sein Vertreter Stadtv. Hankel übernimmt die Vertretung. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete Stadtv. Müller die Frage an den Magistrat, an welche Stelle der neugewählte Beigeordnete Kaffine rangiere. Es entwik- telte sich eine kleine Debatte zwischen dem Stadtv. Müller und Kaffine.

Stadtv. Sehr (3.) Die Reihenfolge der drei Beigeord- nete bestimmt der Regierungspräsident.

Stadtv. Kaffine 1 (3.) sagt, daß er ein schärges Auge über diese Angelegenheit halten werde und für das Wohl seiner Wähler sorgen werde.

Stadtv. Schmitt (B. P.) ist der Meinung, daß ein Beigeordneter für das Wohl und Wehe der Stadt zu arbeiten habe und nicht für eine bestimmte Wählerklasse.

Stadtv. Kaffine (3.) widerspricht dem. Darauf bringt Stadtv. Vorst. Hankel nochmals die Kreditgewährung der Kurkommission zur Sprache. Wir glauben, davon absehen zu können, nochmals auf die Materie einzugehen, da sie unseren Lesern vom vorigen Stadtverord- netenbericht genügend bekannt sein wird. Darauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

1. Grundstückschaden Schupp. Durch die Gleislegung der Arenbergstraße hat ein Grund- stück des Herrn Schupp eine tiefer Lage erhalten und wird so bei Regenwetter mit Erde und Steinen überschwemmt. Der Besitzer will eine Betonmauer aufzuführen lassen, für deren Kosten die Stadt vertraglich verpflichtet ist, aufzukommen. Der dahingehende Magistratsbeschluss lautet 400 Mark zu bewilligen unter der Bedingung, daß Herr Schupp bis zum 1. 4. 21 eine Betonmauer aufzuführen läßt.

Der Magistratsbeschluss wird angenommen.

2. Notstandsarbeiten. Es liegt ein Magistratsbeschluss vor, die Notstandsar- beiten am 4. 9. dieses Jahres einzustellen, festzustellen, welche Summe von den bewilligten 30 000 Mark übrig geblieben ist und

dahin Sorge zu tragen, daß in Zukunft nur Leute die ohne eig- nes Verschulden arbeitslos geworden sind, einzustellen.

Zur Prüfung der letzten Frage sind die Stadtv. Werner, Klaus und Kaffine 1 bestimmt.

Bürgermeister Dr. Schubert gibt dahingehend Auf- klärung, daß die Arbeitslosenunterbringung baldigst in andere Weise gehandhabt werden wird. Das Reich gibt den Verord- neten für jeden Arbeitslosen 15 Mark Taschengeld pro Tag. Die- sume soll die Gemeinde bestreiten, Notstandsarbeiten aus- führen zu lassen und den Arbeitern den ganzen Lohn zu- nicht nur 70 Prozent zu gewähren. Alle Stadtverordnete sind einig darin, daß für die Arbeitslosen neue Arbeitsgelegenhei- geschaffen werden muß.

Stadtv. Fischer (Dem.) schlägt vor, den Schulhof der Kaiser-Friedrich-Schule aufarbeiten zu lassen.

Stadtv. Sehr (Zentr.) ist der Ansicht, daß bei dem Ge- blei- und Silberwerk durch Entlassung von Mädchen, Pläne untergebracht werden können.

Stadtv. Kaffine (3.) bezeichnet das als technisch un- möglich.

Ebenso wird der Vorschlag, bei der Bade- und Brannen- direktion Arbeiter unterzubringen, von Stadtv. Klaus nicht für richtig befunden.

Stadtv. Kaffine 1 (3.) teilt einige Beispiele mit, woraus zu erhellen ist, daß sich Elemente mit einschleichen, die mit Arbeitslosen nichts zu tun haben. Redner stellt den An- trag, nochmals 30 000 zu bewilligen, da die gewährte Sum- me bald verbraucht sei.

Stadtv. Werner (Dem.) teilt mit, daß noch 20 000 Mark vorhanden seien, worauf Stadtv. Kaffine seinen Antrag zurück zieht.

Der vorerwähnte Magistratsbeschluss wird angenommen.

3. Vergütung für die Leitung der Luise-Fach- Direktor Halbachs bittet in einem Schreiben um Er- höhung der obigen Vergütungssumme von 1000 auf 1200 Mark. Stadtv. Malzender (Zentr.) ist der Meinung, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht hierüber entschei- den könne, da die Schule Privatschule sei und noch früher aus der Stadtverordnetenversammlung gefordert habe. Redner be- antwortet, Zurückweisung an den Magistrat und macht den Vor- schlag, die 200 Mark dem dieser Schule gewährten Zuschuß in Höhe von 30 000 Mark zu entnehmen.

Stadtv. Fischer (Dem.) schlägt sich diesem an.

Stadtv. Schmitt (B. P.) ist für Zahlung der 200 Mark. Es entspinnt sich dann eine Debatte, ob die Stadtverord- netenversammlung berechtigt ist, diese 200 Mark zu gewähren. Bei der Abstimmung wird der Antrag Malzenders abgelehnt und der Magistratsbeschluss, die 200 Mark zu bezahlen, an- genommen.

4. Wahl einer Kommission zur Ausarbeitung der Besoldungsordnung.

Die Besoldung der städtischen Beamten machte noch immer Schwierigkeiten, da der Magistrat den Stadtverordneten- schluss nicht anerkennen. Es soll eine 14gliedrige Kom- mission gewählt werden, die aus 3 Magistratsmitgliedern (Stroh, Kaffine 1) und der 11gliedrigen Kommission der Stadtverord- neten (in der beiden Herren Sanner und Kaffine 1 die der städt. Kommission angehören, werden die Stadtv. Mal- zender und Kaffine 2 vorgeschlagen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

5. Errichtung einer Schlacken-Verfahren- beim Gaswerk.

6. Errichtung einer Holzgasanlage beim Gaswerk.

Punkt 5 und 6 werden zusammen beraten, da sie beide Material behandeln. Es handelt sich darum Kohlen zu zu- und doch genügend Gas zur Verfügung zu haben. Die Anlage kostet 5000 Mark, die zweite 60 000 Mark. Die Leitung der Gasanlage wird jährlich von der ersten Summe von 30 000 Mark 8 Proz. von der anderen Summe von 30 000 Mark soll keine Abschreibung erfolgen, da die Summe des Gaswerks der Meinung ist, daß es der Stadt ist, daß die Anlage erst heute gemacht wird, zu der Voranschlag der Stadt schon im Frühjahr gemacht worden. Die Kosten der Anlage würden damals 30 000 Mark betragen.

Stadtv. Kaffine 1 (3.) teilt mit, daß seine Zustimmung abgibt, wenn eine 10 Proz. Abschreibung von 30 000 Mark und zwar bei der letzten von 60 000 Mark und nicht 30 000 Mark erfolgt.

Auch sie stand nun. Töblich war ihr zartes Licht, ihre jugendliche Höhe aber deutete sie nicht unter Vorwurf, und furchtlos blühte sie in das Führen der Augen.

„Lieber Vater, das sage nicht. So innig ich dich so hoch ehre ich dich. Du kannst auch gar nicht im annehmen, ich würde einen Unwürdigen erwählen. Brabender aber habe ich von ganzer Seele lieb. werde ihn nicht heiraten ohne deinen Willen. Ich will ihm entlagen, wenn du hierauf bestiehlst, ich will nur unendlichen Dank, auch Gehorsam bin ich dir, aber — aber, lieber Vater, du darfst mich dann nie mehr reden, einen anderen zu nehmen. Das täte ich nicht, Vater.“

„Kind, wenn du wüßtest. Es kann nichts Gutes den Brabenders sein. Der Vater war ein Trantenbald nichtsnutziger Müßiggänger. Der Apfel fällt nie weit vom Stamm.“

„Es ist doch nicht gesagt, daß er auch wurmfressig müßte. Ich wußte zudem, der frühe Tod jenes Un- bedeuteten Erlösung für seine Familie, die sich dann den natürlichen Verfolger in harter, aber würdiger durchschlug. Hast du nicht selber die Frau bewundert, es möglich machte, ihre große, verwaltete Kinder, braven, arbeitssamen Menschen aufzuziehen? Ist Grete entartet oder verkommen in dürftiger Notlage? Sie nicht mehr denn einmal ein prächtiges Kermes- beisen? Nun, Vaterchen, diese muntere herzhafte ist ja jetzt Brabenders ehrenwerte Schwester.“

„Brabender heißt die Dirn und hat sich mir wie Dieb ins Haus geschlichen.“

„Als Herzensdieb, Vaterchen.“ lächelte Lisa unter vorbrechenden Tränen. „Ich wußte, meine beste Freundin würde dich und Mutter im Sturm greifen. Nicht wahr, sie hat dein Borurteil völlig besiegt? Du es weder sie noch uns entgelten, daß sie den de- dessen trägt, der dich Jahrzehnte hindurch mit de- zigen Schwester verleidete.“

Börner griff sich an den Kopf. „Herrgott — Herr- mannt denn die Welt um mich, fällt alles zu- was ich mir so hoch und stolz erbaut an sicheren Ge- festen aus Grundpfählen und Lieberzeugungen?“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt. Schmitt (D. S.) macht auf die Nachteile und Vorteile aufmerksam; das aber dadurch keinen Koll. Redner ist auch für eine 10prozentige Abschreibung.
Stadt. Müller (D. S.) bezweifelt die Reliabilität der Anlage.
Es entspinnt sich darauf eine Debatte zwischen den beiden Stadt. Sehr und Raffine 1.
Stadt. Schmitt (D. S.) stellt den Antrag, daß die Stadtverordnetenversammlung unter der Bedingung daß eine 10 prozentige Abschreibung erfolgt, und kein Verschlechterung des Wafes eintritt, zustimmt.
Der Antrag Schmitt (D. S.) wird angenommen.
8. Mitteilungen.
Stadt. Raffine 2 fragt an, warum die Verfassungsfrist in Sachen Stadt-Höhen nicht eingehalten worden sei.
Bürgermeister Dr. Schubert stellt Aufklärung in der nächsten Sitzung in Aussicht.
Nach Beendigung des Protokolls durch den Schriftführer Gerhard wird die Sitzung durch den Stadt. Vorst. Stello. geschlossen.

Aus Diez und Umgegend.

Schleichhandel. Eine schon lange des Schleichhandels verdächtige Frau wurde heute früh von Herrn Landjäger Gudenpennig als sie gerade mit gefüllten Taschen Diez wieder verlassen wollte, am Bahnhof gestellt. Ihre Reisetasche enthielt nicht weniger wie 20 Pfund Schwarzwedel, 13 Pfund Leberwurst, 2 Pfund Blutwurst, 7 Pfund Fleisch und Schinkenwurst, 21 Pfund frisches Fleisch und 2 Pfund Butter, alles in allem ein Wert von circa 1000 Mark. Die Sachen wurden natürlich beschlagnahmt.
Selbsthilfe. Ein eigentümlicher Anblick bot sich Donnerstag in den Nachmittagsstunden auf dem alten Markt. Auf ein daherkommendes Mengerfuhrwerk sprang ein Mann, rief den auf dem Wagen befindlichen Schleichhändler herunter, und ließ den Inhalt, lauter schöne Leber- und Blutwürste zur Erde fallen. Dieser Handlung setzten sich die beiden Wagenbegleiter entgegen und es gab auch noch ein reges geschäftiges Geredem. Es soll sich hier um einen Akt der Selbsthilfe gegen das Verschleichen der bezeichneten guten Sachen handeln.
Unfall. Ein von Heffenbach in schnellem Tempo kommender Radfahrer geriet am Donnerstag durch das Regenwetter an der Kurve in die Röhlenstraße ins Rutschen und stürzte. Er fiel recht unglücklich in einen Lagerplatz von Ziegeln und Geröll und trug erhebliche Verletzungen am Kopf davon.
Das Lichtspiel-Theater bringt ab heute den ersten Teil eines großen Kriminalfilms betitelt „Jude“. Dazu ein dreistündiges Lustspiel „Über erlaubte Sie mal“.
Im Modernen Theater spielt Ossi Osvalda in dem herrlichen Lustspiel „Die Auferstehenden“. Außerdem ein Drama „Späte Nacht“.

Oeffentliche Beamten- u. Lehrerversammlung

Samstag, 4. September 1920
abends 8 1/2 Uhr

Oeffentliche Versammlung

jämmtlicher männlichen und weiblichen
Beamten, Lehrer und Lehrerinnen
von Diez, Freindiez und Umgebung

Zweck:
Gründung eines Ortskartells Diez-Freindiez
des deutschen Beamtenbundes.
Redner: Oberpostsekretär Hartig, Köln,
Vorsitzender des Provinzialbundes Rhein-
land des Deutschen Beamtenbundes über
Zweck und Ziele des Deutschen Beamten-
bundes und seiner Orts- und Provinzial-
kartelle.

Es ist unbedingte Ehrenpflicht eines jeden
Beamten und Lehrers zu erscheinen.
Für den vorbereitenden Ausschuss:
Edardt, Justizobersekretär.

Zentralverband deutscher Kriegsbe-
schädigter u. Kriegshinterbliebener
Preisgruppe Diez und Umgegend.

Am Sonntag, den 5. September, nachmittags
5 30 Uhr

Monatsversammlung

im Restaurant Weiden (früher Nagelmer) Rosenstr.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Gründung des Ortskartells und
des bisherigen Wirkens.
2. Bericht über das Ergebnis der Wohlfahrtsveranstal-
tung und Beschlußfassung über die Verwendung des
Uberschusses.
3. Wirtschaftsanlagen.
4. Einreichung der Mitgliedsbeiträge und Aufnahme
neuer Mitglieder.
5. Beiträge, Auskunftsverteilung usw.
Der Vorstand.

tät Hartig (Köln) wird über „Zweck und Ziele des deutschen
Beamtenbundes und seiner Orts- und Provinzialkartelle“
sprechen.

Kartoffelpreissabbau. Im Anschluß an die Beipre-
chung betr. Arbeitslosenfürsorge fand eine Besprechung der
Kreisbauernschaft, Gewerkschaften, und der Städte statt. Auch
hier gab Herr Stello. Landrat Scheuermann eine Schilderung der
Lage, aus der hervorging, daß wir schlimmer daran sind denn
je. Er gab aber auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß
man anscheinend eingesehen habe, daß nicht alle Güter von
oben kommen können, sondern daß man sich an einer Ver-
zierung der Lage helfen und arbeiten müsse. Die Vertreter des Ge-
werkschaftskartells machten längere Ausführungen über die
Verhandlungen seither. Alles sei jetzt durchkreuzt durch die Auf-
hebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln. Seither habe
Aussicht bestanden, für einen festgesetzten niedrigen Preis Kar-
toffeln zu bekommen. Die Forderung der Bauernschaften von da-
mals könnte wohl heute nicht mehr so ernst genommen
werden, da es ja menschlich begreiflich sei, daß derjenige, der
am ersten verkauft, am meisten lösen könne. Er könne aber
die Versicherung geben, daß auf Grund des Kartonnens der
Arbeiter und Angestellten im Winter ein höherer Satz
wie 15 bis 18 Mark pro Zentner einfach ausgeschlossen sei. Wir
haben unsere Versprechen gehalten, und redlich beim Preisabbau
mitgewirkt. In den letzten 14 Tagen sei das schon ausgiebig
in Erscheinung getreten. Davon haben auch die Landwirte
Nutzen gezogen. Die Kaufmannschaft und Händler Gewinn und
Verlust verrechnen müssen, so könne man auch mit Recht vom
Landwirt verlangen, daß er gerade bei diesem wichtigen Produkt
für die Allgemeinheit eine Erleichterung schafft. Redner ver-
säumte auch nicht auf die tiefgehende Erregung in der Bevölke-
rung, hinzuweisen, und gab der festen Ueberzeugung Ausdruck,
daß, wenn die Landwirte Gewinnmacht hintenanstellen, ein Nicht-
preis von 15 bis 18 Mark je nach Ausfall der Ernte wohl mög-
lich sei.

Landwirt Duth erkennt die Not im Volke an, die Land-
wirte wüßten aber nicht, was zu machen sei. Falls die
Lieferungsverträge zu 30 Mark pro Zentner mit dem Kartell-
eigenschaften aufrecht erhalten bleiben, sei es wohl
schwer möglich, die anderen Bauern zu bewegen, ihre Kartoffeln
billiger abzugeben.

Landwirt Lehrer Kasper, Wörsdorf meint, daß eine große
Landwirteversammlung sich vielleicht über einen niedrigeren
Preis als den in Limburg (25 Mk. pro Zentner) beschlossenen
einigen könne.

Von anderer landwirtschaftlicher Seite wurde eine solche
Einigung in Frage gestellt.

Die Vertreter der Städte brachten zum Ausdruck, daß sie in
sehr schwieriger Lage seien und hofften, daß von der Regierung
die die Zwangswirtschaft aufgehoben habe, auch die entspre-
chenden Uebergangsbestimmungen erlassen würden.

Stello. Landrat Scheuermann gab darauf bekannt, daß eine
Landwirtekonferenz stattfinden würde, die diese Frage speziell
behandeln würde. Sobald diese stattgefunden habe, würde er
die Herren nochmals einladen und dann berichten.

Vom Gewerkschaftskartell wird noch vorgeschlagen, Kar-
toffeln von auswärts (Spreußen usw.) zu beziehen und zum
Gestehungspreis abzugeben, Frachtkosten usw. aber auf den
Kreis zu übernehmen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß endlich Klarheit in die Kar-
toffelfrage, und damit Ruhe in die Bevölkerung käme.

Belehrende Abende. Heute abend 8 Uhr begannen
in Diez „Abend von Holland“, die von Herrn Dr. C. Schäfer,
Treuhand aus Wiesbaden gehaltenen Vorträge über das
„Reichsnotopfer“. Die umfassende Materie erfordert meh-
rere Abende. Mitglieder der Gewerbevereine entrichten für
den ganzen Kursus 30 Mark, sonstige Teilnehmer 35 Mark.

Freiendiez, 4. September. Der Reichsbund der Kriegsbe-
schädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Freindiez
veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittags von 3 Uhr ab
ein Wohltätigkeitskonzert mit anschließendem Ball
Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Gesangsverein „Germania“,
Damen- und Jugendabteilung des Turnvereins „Jahn“ und
der Vitherklub, sämtlich aus Freindiez.

Niederreusen, 4. Sept. Am Sonntag, den 5. Septem-
ber 1920 finden hier selbst von nachmittags 1 Uhr 15 Minu-
ten ab Schlägerballwettkämpfe um die Erringung der
Bezirksmeisterschaft des Kreisbezirks statt. An diesen Wettkäm-
pfen nehmen insgesamt 17 Mannschaften teil. Der jetzige
Bezirksmeister war die 1. Faustballmannschaft des hiesigen
Turnvereins. Mit den Wettkämpfen verbunden hält der hiesige
Turnverein sein Jünglingswettkampfab. Von 9 Uhr abends an
findet im Eulertischen Saale Tanzbelustigung unter Mitwirkung
der Klampfenkapelle statt.

Beste Nachrichten.

Dank an die Vergleute.

Mz Berlin, 3. Sept. Der Kohlenauschuß beschloß
beschloß in seiner Sitzung am 2. September folgendes:
Der Kohlenauschuß des vorläufigen Reichswirtschafts-
rates erkennt aus den gegebenen Berichten über die Koh-
lenlage, daß die deutsche Wirtschaft durch die Opferwillig-
keit der Vergleute, die durch die Leistung von Ueberflüssen
die Förderung gesteigert haben, bisher vor dem voll-
ständigen Zusammenbruch bewahrt wurde. Er dankt ihnen
für die Opferwilligkeit und bittet sie, hierin nicht nur nicht
zu erlahmen, sondern die Leistungen nach Kräften noch zu
erhöhen, damit unser Wirtschaftsleben auch in der nächsten
Zeit mit ihren noch größeren Schwierigkeiten vor dem Ver-
gessen bewahrt bleibt und soweit wie möglich Not und Elend
von allen Mitbürgern, insbesondere Arbeitslosigkeit und
Hunger, von Millionen deutscher Arbeiter- und Angestell-
ten-Familien ferngehalten werden.

Der deutsche Botschafter in Paris.

Mz Paris, 3. Sept. Nach einer Habasmeldung
wurde der neue deutsche Botschafter dem Präsidenten der
Republik heute abend sein Beglaubigungsschreiben nicht
überreichen. Die feierliche Ueberreichung wird nach der
Rückkehr Mitterands von seiner Reise stattfinden.

Kapp-Butsch Verfahren.

Mz Berlin, 3. Sept. Die Reichsgerichtsentscheidung
über die Einstellung des Verfahrens gegen die Teilnehmer
des Kapp-Butsches lautet:

Das Verfahren wird eingestellt gegen den Unterstrate-
gensekretär Hahn, von Falkenhausen, den Rechtsanwalt Brede-
recht, den Kapitänleutnant Densch, den Pfarrer Dr. Traub, da
nach dem Ergebnis der Voruntersuchung diese Angeklag-
ten nicht als Urheber oder Führer des hochverräterischen,
gegen das Reich gerichteten Unternehmens anzusehen sind.
Die vom angeschuldigten Regierungspräsidenten von Jagow
beantragte Einstellung des Verfahrens wird abgelehnt, da
nach dem gegenwärtigen Stande der Voruntersuchung die-
ser angeschuldigte Urheber jedenfalls als Führer des hoch-
verräterischen, gegen das Reich gerichteten Unternehmens
verdächtig erscheint. Aus diesem Grunde wird der Antrag
auf Aufhebung des Haftbefehls oder Erteilung eines Frei-
geleits abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Am 2. September entschlief im Paulinenstift in Wiesbaden nach
kurzer Krankheit im Alter von 28 Jahren meine innigstgeliebte treue
Frau und Mutter ihres einzigen Söhnchens, meine unvergessliche
Tochter, liebe Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Frau Lehrer Luise May,

geb. Kuhn

Die trauernd Hinterbliebenen:

Lehrer May u. Kind, Zorn,

Familie Kuhn, Michelbach,

Familie May, Dornholzhausen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. September in Michelbach
mittags 2 Uhr vom Trauerhause Michelbacherhütte aus statt.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum

Schiffwerk.

Heinrich Paulhaber,

Coblenz, Burgstr. 4

Telefon Nr. 1258.

Klinge Frauen

nehmen keine minderwertigen

Präparate für teures Geld,

die oft wirkungslos bleiben,

sondern gebrauchen b. Regel-

störung und Blutstauung

nur meine, auch in verzwei-

felten Fällen erprobt. Mittell

billig und schmerzlos, mit Ga-

rantiechein, außerdem Geld

zurück. Wirkung überraschend

Bestellen Sie sofort! Versand

direkt. Adress: Hygien.

Verband, Abt. C., Altona

a. S. 2061

Viele Herrn. Damen wünscht.

sich bald glückl. zu verheiraten.

Herrn, wenn auch ohne Verm.

erhält. sofort Kostum durch

Union Berlin, Postamt 137.

Einkaufs-Lager

der Friseur ist

Coblenz

Firmungstr. 12, Seith.

Erstklassiges

Piano

sehr preiswert zu verkaufen.

Off. unter Piano an die

Gef. 2566

Kräftiger Schalldoch

dienfähig nebst Mutterchaf

zu verkaufen bei 2543

Karl Edel, Schneider,

Sulzbach b. Nassau.

Wer verkauft sein Haus

es mit gut. Geschäft über

lohn. Geschäft. Grundstücke?

Wir suchen für zahlreiche

Käufer Objekte aller Art.

Angebote direkt von Selbst-

verkäufern erbitten an den

Grundstücks-Offerten-

Verlag, Frankfurt a. M.,

Schillerhof.

Prima Trinkbranntwein

ab Brennerei pr. Ltr.

24.— Mark

ferner:

Cognac u. Steinhäger billigst

Willi Herr, Diez a. L.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zu haben, ohne Vorkennt-

nisse. Dauernde Erft. Näh. auf briefl. Anfr. durch

E. Wöhrle & Co., G. m. b. H.

Berlin-Lichterfelde, Postfach 340.

Das von mir seit 1899 in Diez betriebene

Stuckgeschäft

führe ich weiter. Zeichnungen und Kosten-

anschläge werden unentgeltlich gemacht.

Wohne jetzt Freindiez, Aarstrasse 12.

Karl Schwarz, Stukateurmeister.

~~~~~

Kaufe alle Sorten

## Brennholz

u. erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge u. Zopf.

Michael Kleemann,

Coblenz

Fernruf 2437

Schlossstr. 31

Tel.-Adr.: Holzvertrieb.

## Gewerbeverein Diez.

Samstag, den 4. September, beginnend  
abends 8 Uhr im „Hof von Holland“ Diez: Die-  
rende Abende über die ganze Materie des

### Rechnungslehre

gehalten von Dr. C. Schäfer, Treuhänder aus Wies-  
baden. Autorität auf diesem Gebiete. In Anbetracht  
der Schwierigkeit der Materie wird die Teilnahme  
dringend empfohlen.

Es sind mehrere Abende, a 2 Stunden von 8 bis  
10 Uhr. Praktische Belehrungen und eingehende Er-  
läuterungen des Rechenprinzips, der Deutung des  
Bermögens, die gesetzlichen Bestimmungen, Schen-  
kungen, und anderes. Nach den Abenden werden die  
Teilnehmer ihre Sache ohne Schwierigkeit regeln  
können. Der Teilnehmerbetrag beträgt für den ge-  
wöhnlichen Kursus 35 Mark.

Für Mitglieder der Gewerbevereine 30 Mark.  
Jeder Interessent kann daran teilnehmen. Bei  
Besuchern naschliche Kosten. Die Preise erhaltene  
Scheine oder Quittungen.

Anmeldungen an Herrn Uhrmacher Wies er-  
beten.

Der Vorstand.

Schöne Auswahl in preiswert.

## Zigarren

empfehlen

Lud. Ferd. Burbach  
Diez.

Der Obst- und Gartenbau-Verein

für Diez und Umgegend

veranstaltet am

18.-20. September ds. Js eine

### Obst- und

### Gemüse-Ausstellung

mit Prämierung.

an der sich jeder Obst- und Gemüsezüchter be-  
teiligen kann.

#### WETTBEWERBKLASSEN:

A. Einzelsorten. B. Obstsortimente. C. Gemüse  
D. Obst- und Gemüseerzeugnisse im Haushalte  
hergestellt, Konserven.

#### AUSSER WETTBEWERB:

E. Bienenzucht. F. Industrie u. Buchhandel.

Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens  
zum 10. September an den Vorsitzenden des  
Vereins, Kaufmann Adolf May zu richten.

Das Ausstellungsprogramm ist vorher bei  
demselben anzufordern.

Die Ausstellungsleitung.

HOF VON HOLLAND, DIEZ a. L.

Mittwoch, den 8. Sept.,

... abends um 8 Uhr ...

## Arien- u. Liederabend

von Franziska Hein,

Coloratursängerin aus Berlin.

Am Klavier: Friedr. Priester, Bad Ems

Mozart, Schumann, Verdi, Lowe, Rossini

Preise der Plätze: 6, 5, 4, 2, 50 Mk. Eintrittskarten in  
der Buchhandlung Meckel, sowie an der Abendkasse.

## Verreist

ab 5. September auf ca. 14 Tage. Ver-  
treter Dr. Eichholz. Während meiner  
Abwesenheit keine Röntgenbehandlung.

Dr. Scheidt,  
Michelbach i. Nassau.

Fahrräder  
Nähmaschinen  
Ersatzteile  
Schmieröl

Brennstoff f. Feuerzeuge  
Grammophonplatten

Fahrradbereifung

Mantel 85-90 Mk., Gebirgs-  
reifen 106 Mk., Schlauch 30 Mk.

Wilh. Müller,

— DIEZ —

Altstadtstrasse 20. Telefon 312.

# Abschieds-Ball der Köche

Sektion Bad Ems

... verbunden mit Tombola ...

Wir laden hiermit die werte Prinzipalität die verehrten  
Bürger sowie Freunde und Gönner zu unserem Feste am  
Dienstag, den 7. Sept. 1920, abends 8 Uhr im Central-Hotel  
ergebenst ein.

Eintritt: Herren 5 Mark, Damen 3 Mark. — Tanz frei.  
Karten im Vorverkauf bei Völker u. Pammer, sowie im Central-Hotel.

## Eröffnung der Fussballsaison 1920/21

Sportplatz Hohenzollernanlagen.

Meisterschaftsspiel der A-Kl.

I. Mannsch. Verein f. Rasenspiele Limburg  
gegen

I. Mannschaft Sportverein 09 Bad Ems  
am Sonntag, den 5. Sept. Spielbeginn 3 Uhr.

## Speisen und Getränke

gut und billig

in den Wartesälen des  
Bahnhofes zu Bad Ems

Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend  
Bezirk Unterlahnkreis.

|                                                      |           |        |
|------------------------------------------------------|-----------|--------|
| Ia. Malzkaffee (Auslandsware) Pak.                   | M.        | 5.50   |
| Gerstenkaffee                                        | Pfund     | 4.30   |
| Ia. reiner amerikan. Kakao                           | Pfund     | 13.80  |
| Ia. schwarzer Tee in Pak. zu 50 gr.                  | Pfund     | 2.20   |
| Kartoffelmehl                                        | Pfund     | 4.-    |
| Weisse und bunte Bohnen                              | "         | 1.30   |
| Grüne Erbsen                                         | "         | 2.-    |
| Gouda-Käse (halbfett)                                | "         | 14.-   |
| " (Vollfett)                                         | "         | 19.-   |
| Heringe                                              | Stück     | 1.-    |
| Salatöl (feinstes Olivenöl)                          | Ltr.      | 23.-   |
| Rüböl (Vorlauf)                                      | "         | 22.-   |
| Kernseife in verschied. Preislagen<br>und Qualitäten | Stück     | 3.-    |
| Toilettenseife                                       | M 3.50 u. | 1.75   |
| Seifenpulver                                         | Pfund     | M 0.90 |
| Soda                                                 | Paket     | 0.40   |
| Bleichsoda                                           | "         | 0.40   |

## ZAHN-PRAXIS

Charlotte Kviritz Nassau Emserstrasse 1

Sprechstunden: täglich 9-12 und 3-6 Uhr.  
Sonntags 9-12 Uhr.

Für Zentralheizungen:

## Kokssparer

System Zuppinger bis zu

— 30 % Kochersparnis. —

I. a. Referenzen.

Ingenieur-Befuch unverbindlich.

Ing. B. Kalt, Bendorf a. Rhein 19  
Telefon 212

# Bruch-

= Heilung =

ohne  
Berufsstörung  
ohne  
Operation  
auf  
natürlicherem  
Wege

## Habenicht, Spez.-Institut für Bruchkranke

Koblenz jeden Samstag v. 9-1 Uhr

Nur Hohenzollernstrasse Nr. 20.

! Warne vor Nachahmung !

Dr. Zimmermann'sche  
Kaufmann. Privatschule

### Coblenz.

Inh. CARL HACKE,

besidiger Buchverleger.

Am 5. Okt. beginnen

Handelsfachklassen

von einjähriger Dauer u.

Halbjahresklassen

für reifere Personen.

Näheres d. Prosp. Aus-

kunft im Schulhause

Hohenzollernstrasse 148.

### Berlören

eine gemalte Brosche mit

Brillanten bezieht vom Kur-

haus nach dem Bahnhof.

Weg. gute Bezeichnung abzu-

geben beim

Portier des Kurhauses

Embs, 2612

## D. M. V.

Ortsgruppe Fachbach.

Am Sonntag, den 5. September 1920  
im Gasthaus Stadt Coblenz

## Wohltätigkeitsveranstaltung

und zwar von 3-7 Uhr nachm.

ein Vokal- und Instrumental-Konzert

abends von 8 Uhr ab:

## Tanzbelustigung

Dem guten Zwecke entsprechend bittet um  
recht zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

## Preisabschlag!

Wir empfehlen heute:

1919er St. Martines p. Fl. 12.-

1919er Waldböckelheimer p. Fl. 15.-

1919er Hainfelder p. Fl. 18.-

Preis: ohne Glas u. Weinsteuer

Gustav Heck, Diez a. L.

Telefon 44 Weingrosshandlung Telefon 44

## Zur Herbst-Saat

ist eingetroffen und empfiehlt:

Am. Superphosphat,

Schwefels. Amoniak,

Chlorkalium

Thomasmehl, Kainit

## Fz. Hergenhahn, Baldunstein

Wir offerieren zur prompten Lieferung in  
Waggonladungen:

Bayer. Luzernekleehen  
Rotkleehen, Wiesenheu

zu billigsten Preisen und erbiten Anfragen  
an

Bayer. Zentral-Darlehenskasse

e. G. m. b. H.

Zweigniederlassung Würzburg

Telefon: 3676, 77 u. 78

Telegramm-Adresse: „Zentralbank“

### Bekanntmachung.

Das Versorgungsamt Oberlahnstein hält im  
Monat September 1920 Auskunfts- und Beratungs-

stunden wie folgt ab:

in Diez a. d. R. am 17. Sept. 1920 Besprechungs-

raum Diez vormittags von 8 bis 10.30 Uhr.

in Ruffen a. d. R. am 10. Sept. und 21. Sept.

1920, Rathaus, nachmittags von 1.30 bis 3.30

Uhr.

Versorgungsamt Oberlahnstein

Gabelberger  
Stenographen-Verein

Bad Ems.

Am Donnerstag, den 9.  
Sept. 1920 beginnt im Wirt-  
hof ein neuer

### Anfängerkursus

in Stenographie.

Der Vorstand.

Gaubes, endlich

### Mädchen

weiches etwas lockes langes

hübsches Gesicht, unter 1. 20 Jahren,

unter 6. 80 an die Gg.

### Mädchen

aus besserer Familie sucht

Stellung in einem Haus-

halt zum 1. Okt. Angab.

unter 6. 80 an die Gg.

### Hausmädchen

gesucht gegen guten Lohn

Badhausstr. 2. Ems.

Nach Diez

### Möb. und

### Hausmädchen

für sofort oder später gegen

guten Lohn gesucht. Offert.

unter 6. 80 an die Gg.

Junges Ehepaar sucht

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Offert.

unter 6. 80 an die Gg.

### Möblierte Wohnung

3 Zimmer, 2 Betten, Küche

und Zubehör für längere

Zeit zu mieten gesucht. Offert.

unter 6. 80 an die Gg.

### Vertretung

einer leistungsfähigen

Garnefabrik zu verkaufen

Herren, die gut eingeleitet

u. in der Lage sind, die

Anlage zu ergreifen, mög-

lich wenden an G. H. H.

Wiesbaden, Schaffstr.

### Frauen

frühe Nacht

bei Ausbleiben u. Störung

der monatl. Regel. Zu

meine unübertroffenen

sauren Spezial-Mittel

führen einzig und allein

zu dem gewünschten

Erfolg. In jedem Fall

in wenigen Stunden, bei

Verfälschung. Unschädlich

Garantie in jedem Fall

Wied zurück. Fast jede

krankheit von ganzem Körper

lassen Sie sich noch durch

Ant und brauchen nicht

erkennen gutes Mittel, auf

Sie werden mir dankbar

aller Sorgen er haben

Teilen Sie mir mit

lange Sie tragen. Die

Verfälschung. Frau H.

Samburg, Hiltens

20a

### Kirchl. Nachrichten

Bad Ems.

Katholische Kirche

Sonntag, den 5. Sept.

15. Sonntag nach Pfingsten

Heilige Messen:

In der Pfarrkirche 6 u. 8

Uhr.

8 Uhr: Kirchenmusik

10.15 Uhr Hochamt

in der Kapelle des

frankenhauses 8 Uhr

der alten Kirche 8 Uhr

Nachm. 2 Uhr Hochamt

in der Kirche

Nachm. 5 Uhr: Vereiner-

des Marienvereins

8 Uhr: Vereiner-

Jugendbundes

Am Dienstag nachm.

4 Uhr Gebetsstunde

Beichte.

Am Mittwoch, den 8.

Maria Geburt 6.

Putzer Gottes-Dienst